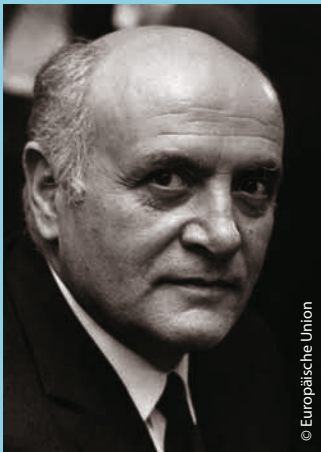


Altiero Spinelli: Unbeugsamer Föderalist



© Europäische Union

Altiero Spinelli 1907 - 1986

Der italienische Politiker Altiero Spinelli zählt zu den Gründervätern der Europäischen Union. Er war maßgeblich an dem im Europäischen Parlament ausgearbeiteten Vertragsentwurf zur Gründung einer föderalen Europäischen Union beteiligt, der nach ihm „Spinelli-Entwurf“ genannt wurde. Der Entwurf wurde 1984 mit überwältigender Mehrheit vom Parlament angenommen und hatte starken Einfluss auf die Gestaltung der EU-Verträge in den 1980er und 1990er Jahren.

Als Siebzehnjähriger war Spinelli der Kommunistischen Partei beigetreten, weshalb er unter dem faschistischen italienischen Regime die Jahre 1927–1943 im Gefängnis verbringen musste. Ende des Zweiten Weltkrieges gründete er die Europäische Föderalistische Bewegung in Italien.

Als Berater von Persönlichkeiten wie de Gasperi, Spaak und Monnet setzte er sich für die europäische Einigung ein. Darüber hinaus machte er den Europagedanken in akademischen Kreisen bekannt und gründete das Institut für internationale Angelegenheiten in Rom.

1970–1976 war er als Mitglied der Europäischen Kommission für Innenpolitik zuständig. Drei Jahre lang vertrat er die Kommunistische Partei im italienischen Parlament, bis er 1979 in das Europäische Parlament gewählt wurde.

Jugendjahre und frühe Erfahrungen

Altiero Spinelli wurde am 31. August 1907 in Rom als Spross einer sozialistischen Familie geboren. Bereits in jungen Jahren war er als Mitglied der Kommunistischen Partei Italiens politisch aktiv. 1926 wurde er aufgrund seiner Aktivitäten in der Kommunistischen Partei verhaftet und von Mussolinis faschistischem Sondergericht zu 16 Jahren und acht Monaten Haft verurteilt. Zehn dieser Jahre verbrachte er im Gefängnis, weitere sechs in Verbannung. Während dieser Zeit weigerte er sich, seinen Idealen abzuschwören und Reue zu zeigen, obwohl dies zu seiner Begnadigung geführt hätte. Während seiner Haft studierte er mit großem Eifer und entwickelte sich zu einem leidenschaftlichen Fürsprecher der supranationalen Integration. Er kritisierte einige politische Standpunkte der Kommunistischen Partei. Aufgrund seiner Enttäuschung über die Partei und der Einsichten, die er durch seine Studien gewonnen hatte, löste er sich von den Kommunisten und begann, den Föderalismus zu unterstützen. An die Idee des Föderalismus hatte er sich während seiner Gefangenschaft auf der kleinen

Insel Ventotene angenähert. Er gelangte mehr und mehr zu der Überzeugung, dass eine europaweite Föderalismusbewegung der zerstörerischen Kraft des Nationalismus entgegenwirken könne.

Das Manifest von Ventotene

Während seiner Zeit auf Ventotene las Spinelli die Werke verschiedener föderalistischer Theoretiker. Zusammen mit anderen politischen Gefangenen und angeregt durch deren Gedanken und Ideen setzte er das Manifest von Ventotene auf, in dem er den Kern seiner föderalistischen Vision und die erwünschte Zukunft Europas beschrieb. Dieses Manifest ist eines der ersten Dokumente zugunsten einer europäischen Verfassung. Laut dem Dokument, das zunächst den Titel „Für ein freies und einiges Europa“ trug, ist jeder Sieg über faschistische Mächte vergeblich, wenn er lediglich zur Schaffung einer neuen Version des alten

europäischen Systems souveräner Nationalstaaten in anderen Bündniskonstellationen führt. Dies würde nur zu einem weiteren Weltkrieg führen. Im Rahmen des Manifests wurde die Bildung einer supranationalen europäischen Föderation der Staaten vorgeschlagen, deren Hauptziel darin bestehen sollte, eine so starke Verbindung zwischen den europäischen Staaten zu schaffen, dass ein erneuter Krieg unmöglich würde.

Die Föderalistische Bewegung

Nach Spinellis Haftentlassung 1943 dienten seine Schriften als Programm für die Europäische Föderalistische Bewegung (Movimento Federalista Europeo), die er noch im selben Jahr gründete. Während der 1940er und 1950er Jahre entwickelte sich Spinelli zum überzeugten Verfechter eines föderalistischen geeinten Europa. In dieser Zeit kritisierte er die mangelnden Fortschritte der Bemühungen um eine europäische Integration. Er war der Ansicht, dass eine zwischenstaatliche Kooperation bei vollkommener nationaler Souveränität in Organisationen wie der OECD und dem Europarat nicht ausreichte. Aus diesem Grund engagierte er sich unerschütterlich für eine verstärkte Integration. In seiner Funktion als politischer Berater überzeugte er beispielsweise den damaligen italienischen Premierminister Alcide de Gasperi, die Bildung einer Europäischen Verteidigungsgemeinschaft voranzutreiben, die allerdings zu Spinellis großer Enttäuschung letztendlich scheiterte.

Der „Club Crocodile“

In den 1960er Jahren war Spinelli als Regierungsberater und Forscher tätig, gründete das Institut für internationale Angelegenheiten in Rom und war 1970–1976 Mitglied der Europäischen Kommission. 1979 wurde er in das Europäische Parlament gewählt. Als Parlamentsmitglied ergriff er erneut die Gelegenheit, für seine föderalistische Vision von Europa zu werben. 1980 gründete er zusammen mit anderen föderalistisch eingestellten Mitgliedern des Europäischen Parlaments den „Club Crocodile“, der nach dem Restaurant in Straßburg benannt war, in dem sie sich trafen. Das Ziel des Clubs war ein neuer europäischer Vertrag. Die Mitglieder reichten einen Antrag auf die Einrichtung eines Sonderausschusses zur Erarbeitung eines Vorschlages für einen neuen Vertrag über die Europäische Union im Parlament

ein, der außer dem Namen nach in jeder Hinsicht eine europäische Verfassung darstellen sollte.

Der Spinelli-Entwurf

Am 14. Februar 1984 billigte das Europäische Parlament seinen Antrag mit überwältigender Mehrheit und nahm den Entwurf des Vertrags zur Gründung der Europäischen Union an, den sogenannten „Spinelli-Entwurf“. Auch wenn die nationalen Parlamente dem Vertrag nicht zustimmten, so bildete das Dokument doch eine Grundlage für die Einheitliche Europäische Akte von 1986, in deren Rahmen die Staatsgrenzen für den Gemeinsamen Markt geöffnet wurden, und für den Maastrichter Vertrag von 1992, durch den die Europäische Union gegründet wurde. Spinellis Enthusiasmus bewegte den französischen Präsidenten Mitterrand, die ablehnende Haltung der Franzosen gegenüber allen Europa-Lösungen, die nicht einem zwischenstaatlichen Ansatz entsprachen, zu entkräften. Dies gab einer Reihe europäischer Regierungen den nötigen Impuls, um den europäischen Integrationsprozess weiter voranzutreiben.

Obwohl er nicht all seine ehrgeizigen Vorstellungen verwirklichen konnte, verfolgte Altiero Spinelli sein Ziel einer supranationalen europäischen Regierung unbeirrt, um künftige Kriege zu



Spinelli im Europäischen Parlament, kurz nach der Billigung seines Planes für ein föderales Europa 1984.

verhindern und die Länder des Kontinentes zu einem geeinten Europa zusammenzufügen. Seine Gedanken regten viele Veränderungen in der Europäischen Union an, insbesondere beträchtliche Erweiterungen der Kompetenzen des Europäischen Parlaments. Die Föderalistische Bewegung hält noch immer regelmäßig Zusammenkünfte auf der winzigen Insel Ventotene ab. Altiero Spinelli starb 1986. Das Hauptgebäude des Europäischen Parlaments in Brüssel ist nach ihm benannt.